

# „Hoffe, dass sich wieder Normalität einstellt“

## AUSBLICK 2020 Neubibergs Bürgermeister Thomas Pardeller über Projekte, Pläne und Probleme

Neubiberg – Seit knapp einem Jahr ist Thomas Pardeller (CSU) neuer Bürgermeister in Neubiberg und stand dabei seit Beginn seiner Amtszeit vor der Aufgabe, die Gemeinde durch die Coronakrisenzeit zu führen. Im Interview berichtet der Rathauschef, wie das gelingen soll.

**Herr Pardeller, welche Themen und Projekte haben für Sie in diesem Jahr Priorität?**

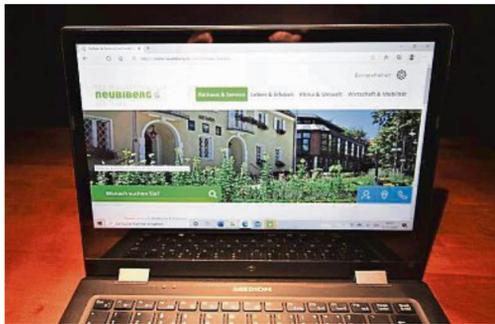
Das ist die Digitalisierung. Wir wollen überall in Neubiberg schnelles Internet. Dazu werden wir einen Masterplan Breitbandausbau vorlegen. Auch die Veränderung der Arbeitswelt mit zunehmendem Homeoffice verlangt nach flächendeckend schnellem Internet. Die Verwaltung und die Strukturen bei uns im Rathaus wollen wir ebenfalls digitalisieren und modernisieren. Mehr Leistungen online, mehr Komfort für die Bürger sowie weniger Papier und damit mehr Umweltschutz ist die Devise.

Der Klimaschutz hat für die Gemeinde seit langem einen hohen Stellenwert. Wir wollen 2021 ein neues Förderprogramm auflegen, das alle Bereiche von Energie über Mobilität bis zur Umwelt abdeckt. Wir setzen uns zum Ziel, bis 2030 als Gemeindeverwaltung klimaneutral zu werden. Seit kurzem ist Neubiberg Mitglied im kommunalen Energieeffizient-Netzwerk. Im Verbund wollen wir von dem Austausch mit anderen Kommunen profitieren.

Bei der Kinderbetreuung bleibt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine der großen Herausforderungen. Daher soll der Ausbau der Ganztagsbetreuung an der Grundschule weiter voranschreiten. Wir werden zusätzliches pädagogisches Personal beschäftigen, um die Qualität weiter auszubauen und verlängerte Betreuungszeiten anbieten zu können.

**Wo konkret plant die Gemeinde größere Bauvorhaben? Wie weit soll das Projekt Bürgerzentrum in den kommenden Monaten gediehen sein?**

In den letzten Jahren sind im wahrsten Sinne des Wortes



**Schnelleres Internet, bessere Online-Angebote:** Digitalisierung ist eines der wichtigsten Themen in diesem Jahr.



**Zumindest die Planskizze steht schon mal:** Der Neubau des Seniorenzentrums wurde um vier Jahre verschoben.



**Viel zu tun:** Thomas Pardeller steht als neuer Bürgermeister auch 2021 vor großen Herausforderungen.



**Dauert noch länger:** Die Sanierung und Erweiterung des Neubiburger Rathauses.

FOTOS: HETTICHA.

### Mehr Wohnungen, mehr Einwohner, mehr Arbeitsplätze

Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum hat für alle Landkreis-Kommunen eine Entwicklungsstatistik im Zeitraum zwischen 2009 und 2019 veröffentlicht. Demnach ist die Gemeinde Neubiberg von 13 829 Einwohnern im Jahr 2009 **um knapp 6,9 Prozent auf 14 785** im Jahr 2019 recht moderat gewachsen. Neubiberg ist damit bezogen auf die Einwohnerzahl die **achtgrößte der 29 Landkreis-Kommunen**. Auffällig ist der klare **Überhang an männlichen Einwohnern** in der Altersgruppe junger Erwachsener zwischen 18 und 29. Mit 2582 jungen Männer gegenüber 1089 jungen Frauen sind hier 70,33 Prozent männ-

lich. Ordentlich gestaltet sich trotz mancher Probleme in den vergangenen Jahren die **Kinderbetreuung** mit zuletzt 894 genehmigten Plätzen und 782 betreuten Neubiburger Kindern. Der Wohnungsbestand wuchs von 4925 auf 5657. Dabei schwankt die **Zahl der jährlichen Fertigstellungen durchaus beträchtlich**. 107 neuen Wohneinheiten im Jahr 2018 folgten nur 39 in 2019. Bei der **Flächennutzung** in Neubiberg liegt der Wohnbau mit 34,48 Prozent klar vorne. 20,26 Prozent des Gemeindegebietes sind Verkehrsflächen, 11,84 entfallen auf Freizeit und Sport, 6,94 Prozent auf Industrie und Gewerbe.

Deutlich **überproportional zum Einwohnerwachstum** verläuft der Anstieg sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse: von 7214 auf zuletzt 10 900. Platz neun und damit ein solider Rang im ersten Drittel im Ranking der Landkreisgemeinden.

Wellenartig ist die **Entwicklung bei den Gemeindesteuereinnahmen**. Zwar stiegen die Gesamtsteuereinnahmen von 23,2 Millionen in 2009 auf 34,6 Millionen zuletzt im Zehnjahresvergleich um rund ein Drittel. Doch der Rückgang seit 2018 (42,87 Mio) ist deutlich erkennbar. Die Pandemie wird zudem weitere tiefe Einschnitte mit sich bringen.

Baustellen entstanden. Die gemeindlichen Liegenschaften bedürfen dringend einer Sanierung. Das gilt ganz besonders für unsere kommunalen Wohnungen, die zu einem großen Teil nicht nur energetisch, sondern auch technisch veraltet sind. Beim Sportzentrum und Seniorenzentrum bestehen außerdem Brandschutzmängel, die

rasch behoben werden müssen. Ein Teil des Projekts Bürgerzentrum ist ja zum Glück bald fertig, unser Haus für Weiterbildung. Es wird 2021 vor allem für Veranstaltungen, Vereine, VHS und Musikschule zur Verfügung stehen. Auch die Bibliothek eröffnet in neuem Glanz und modern ausgestattet. Bei der Rathaus-erweiterung kommen wir

gut voran. Das Projekt wird moderner, günstiger und nachhaltiger. Aktuell prüfen wir eine reine Holzbauweise für den Erweiterungsbau. Ende 2021 wollen wir mit der Entwurfsplanung fertig sein.

**Welche Probleme und Herausforderungen hat die Gemeinde im kommenden Jahr zu bewältigen?**

Die Pandemie hat massive Auswirkungen auf die Wirtschaft und damit mittelbar auch auf die Gemeindefinanzen. Wie sich die Gewerbesteuer 2021 verhält, ist noch nicht absehbar, daher gilt es, vorsichtig und umsichtig zu haushalten. Prinzipiell gilt aber, dass wir gute Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen, Händler und

Gastronomen festlegen und die Wirtschaft unterstützen müssen, denn davon profitiert letztlich auch die Gemeindekasse und die Allgemeinheit.

**Wie sehen Sie Neubiberg derzeit für die Bewältigung der Pandemie gewappnet?**

Wir haben im Spätsommer schnell und unbürokratisch reagiert, um möglichst gut auf die zweite Welle vorbereitet zu sein. Zum einen haben wir ein kommunales Testzentrum am Rathausplatz, das MVZ St. Cosmas, eingerichtet. Neubiburger können sich über die Wintermonate dort testen lassen. Zum anderen haben wir unsere beiden Grundschulen mit Raumluftfilter und Trennwänden ausgestattet und so dafür gesorgt, dass das Ansteckungsrisiko im Klassenzimmer quasi gegen Null geht. Zudem gewährleisten wir einen reibungslosen Unterricht ohne frierende Kinder. Für den Distanzunterricht haben wir Tablets angeschafft. In den Kitas werden CO<sub>2</sub>-Ampeln installiert und damit die Luftqualität verbessert. Ich denke wir haben sehr viel getan, um den Gesundheitsschutz zu gewährleisten.

**Das Ende der Pandemie sehnen alle herbei. Wie optimistisch sind Sie, dass im Laufe des kommenden Jahres wieder Feste durchgeführt werden können?**

Ich hoffe sehr, dass sich im Frühjahr wieder Normalität einstellen wird und wir unser gewohntes und lieb gewohntes Leben aus „Vor-Corona-Zeiten“ wiedererlangen werden. Wir alle werden umso mehr Verlangen nach kulturellen Veranstaltungen, Festen und Feiern haben. Da hat Neubiberg sicher einiges zu bieten. Die Feuerwehr wird ihr 100-jähriges Bestehen gebührend nachfeiern – darauf freue ich mich besonders. Highlights im Neubiburger Veranstaltungskalender sind das Straßenfest und das Sonnwendfeuer. Zum ersten Mal sind in 2021 Hof- und Gargenflohmärkte geplant, als Ersatz für den Junimarkt.

Interview: Harald Hettich

### PERSONALIE

#### Treibende Kraft verlässt den Gemeinderat

Hohenbrunn – Nein. „Everybody's Darling“ wollte Martina Kreder-Strugalla nie sein. Das sagte sie auch in der vergangenen Gemeinderatsitzung in der Hohenbrunner Schulturnhalle. Und gab hier ihren vorzeitigen Abschied. Nach 18 Jahren und neun Monaten verlässt die 66-Jährige die politische Bühne der Kommunalpolitik. Auf eigenen Wunsch und aus persönlichen Gründen, die sie „öffentlich nicht ausbreiten“ möchte. Sang- und klanglos verließ Kreder-Strugalla dann doch nicht das Parkett. In einer kurzen Rede vor die Grünenpolitikerin Resümee und betonte, dass ihr ihre Entscheidung nicht leicht gefallen sei. „Ich werfe nicht einfach das Handtuch“, betonte die Riemerlingerin.

2002 zog sie erstmals in den Gemeinderat ein, damals als Parteilose. Seit Jahresanfang 2013 ist sie Mitglied bei den Grünen und seit Juli 2013 Co-Vorsitzende des Ortsverbandes Hohenbrunn. Diese Funktion werde sie auch weiter ausüben. Als wichtigste Aufgaben sieht sie die Bürgervertretung und die Überwachung der Gemeindeverwaltung an. Sie selbst wollte sich nie an Mehrheiten anlehnen, sondern stets ihre Meinung vertreten. Dass sie damit



Martina Kreder-Strugalla legt ihr Amt als Grünen-Gemeinderätin nieder. FOTO: PRIVAT

auch aneckte, war ihr stets bewusst. Kreder-Strugallas Kollege Wolfgang Schmidhuber bezeichnete die Scheidende als die treibende Kraft bei den Grünen: „Du hast deutliche Spuren hinterlassen.“ Sie könne auf viele Ideen stolz sein, die ihr zugeschrieben werden können und realisiert worden sind, beispielsweise die Initiierung des Senioren- und des Behindertenbeirats. Auch grüne Themen konnten umgesetzt werden, gerade in Hinblick auf den Klimaschutz. Unbestritten sei, dass Martina Kreder-Strugalla „eine der Fleißigsten“ gewesen sei. Mit Akribie durchforstete sie die Akten und Unterlagen für Sitzungen. Kreder-Strugalla ließ das Gremium wissen, dass sie auch weiterhin „an der politischen Diskussion teilnehmen“ wird.

### IN KÜRZE

#### Neubiberg Busfahrer bricht zusammen

Ein 49-jähriger Busfahrer hatte sich am Mittwoch bei der Polizei gemeldet und mitgeteilt, er habe in der Kramer-Klett-Straße in Neubiberg ein Auto gestreift. Zuvor hatte sich der 38-jährige Besitzer des beschädigten Autos bei der Polizei gemeldet. Als sich die Unfallbeteiligten in der Kramer-Klett-Straße trafen, wurde dem Busfahrer plötzlich schwindlig und er brach zusammen. Er kam ins Krankenhaus. Ob der Unfall in Zusammenhang mit gesundheitlichen Problemen stand, ist unklar.

#### Kita-Anmeldung in Höhenkirchen künftig online

Höhenkirchen-Siegertsbrunn – Die Anmeldungen in den Kinderbetreuungseinrichtungen und Mittagsbetreuungen erfolgt ab sofort elektronisch über das Online-Portal „Little Bird“. Das hat die zuständige Rathausmitarbeiterin Patricia Lang-Knieser im Haupt-, Sozial-, Werk- und Finanzausschuss mitgeteilt. Das Anmelde-Tool werde zum 1. April, also zur Anmeldung fürs Betreuungsjahr 2021/22 an den Start gehen. Eine Anmeldung mit ausgedruckten Formularen gebe es nicht mehr. Laut Lang-Knieser ist die Online-Anmeldung dank vieler Infofelder einfach. Trotzdem will die Gemeinde virtuelle Sprechstunden anbieten, um Eltern bei Bedarf Hilfestellung zu geben. Wer keinen Internet-Anschluss hat, kann ins Rathaus kommen, dort wird die Anmeldung dann mithilfe der Gemeindemitarbeiter erledigt. Die Online-Anmeldung hat laut Lang-Knieser viele Vorteile. Das fängt bei der Zeitersparnis für die Einrichtungen an und hört damit auf, dass Doppelanmeldungen künftig der Vergangenheit angehören.

## Rücklagen-Polster sorgt für Optimismus

### Höhenkirchner Haushalt zeigt: Umsichtige Planung der Kämmerin zahlt sich in der Krise aus

Höhenkirchen-Siegertsbrunn – Zum Stichtag 31. Dezember 2020 verfügte die Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn über Rücklagen in Höhe von rund 9,3 Millionen Euro. Zu verdanken ist das sicher zu einem nicht unerheblichen Teil Kämmerin Christine Schmidt, die, was die Haushaltsansätze auf der Einnahmenseite angeht, in den vergangenen Jahren immer sehr vorsichtig geplant hat. Das führte meist dazu, dass zum Jahresende im Gemeindefinanzplan deutlich mehr übrig blieb, als ursprünglich eingeplant. Und so konnte man nicht nur außerplanmäßige Ausgaben schultern, sondern zuletzt auch einiges auf die hohe Kante legen. Das zahlt sich in Krisenzeiten aus.

Wohl auch deshalb ist Schmidt, was die Finanzen der Kommune betrifft, zumindest derzeit noch guter Dinge. „Ich bin wirklich zuversichtlich, dass wir das Ganze gut stemmen werden“, sagte sie jetzt bei der Vorstellung des Haushaltsplans 2021 im Haupt-, Sozial-, Werk- und Finanzausschuss. Auch die Ausschussmitglieder zeigten sich

mit der Kalkulation zufrieden und empfahlen dem Gemeinderat, den Finanzplan so als Satzung zu beschließen.

Schmidt, die von einem Rückgang der Steuereinnahmen ausgeht, rechnet damit, rasch behoben werden müssen. Ein Teil des Projekts Bürgerzentrum ist ja zum Glück bald fertig, unser Haus für Weiterbildung. Es wird 2021 vor allem für Veranstaltungen, Vereine, VHS und Musikschule zur Verfügung stehen. Auch die Bibliothek eröffnet in neuem Glanz und modern ausgestattet. Bei der Rathaus-erweiterung kommen wir gut voran. Das Projekt wird moderner, günstiger und nachhaltiger. Aktuell prüfen wir eine reine Holzbauweise für den Erweiterungsbau. Ende 2021 wollen wir mit der Entwurfsplanung fertig sein.

**Der Finanzplan in Zahlen**  
Das Gesamtvolumen des Haushalts beträgt 44,9 Millionen Euro, umfasst im **Verwaltungshaushalt 26,3 Millionen Euro** und im **Vermögenshaushalt 18,6 Millionen Euro**. Kämmerin Schmidt rechnet mit **Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von rund 6,8 Millionen Euro**. 2020 lag der Haushaltsansatz hier noch bei 8 Millionen Euro. Auch bei der **Einkommensteuerbeteiligung** rechnet sie mit Mindereinnahmen. Im aktuellen Haushaltsansatz sind **9,3 Millionen Euro angesetzt. Die Hebesätze für die Grundsteuer A und Grundsteuer B betragen 310 Prozent**. Hier wird mit Einnahmen von 925 000 Euro gerechnet. **Auch der Hebesatz für die Gewerbesteuer bleibt unverändert. Er liegt bei 330 Prozent. Auf der Ausgabenseite** fallen vor allem die **Personalausgaben mit 3,7 Millionen Euro** und die **Kreisumlage mit 9,3 Millionen Euro** ins Gewicht.

Schmidt geht davon aus, dass zum **Ausgleich des Verwaltungshaushalts heuer rund 480 000 Euro vom Vermögenshaushalt zugeführt** werden müssen. Im Regelfall sollte Geld aus dem Verwaltungshaushalt dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Um trotzdem die notwendigen Investitionen tätigen zu können, plant man mit einer **Rücklagenentnahme von 7 Millionen Euro**. Die **Steuerkraft der Gemeinde liegt bei 1781,12 Euro pro Einwohner**, die **Pro-Kopf-Verschuldung bei 471,86 Euro pro Einwohner**. Insgesamt betrug der **Schuldenstand der Gemeinde zum Stichtag 31.12.2020 knapp 5,2 Millionen Euro**.

„was uns diese Pandemie noch beschert“, meinte die Kämmerin. Sie will, was die Einnahmen betrifft, deshalb weiter sehr zurückhaltend planen. Gleichzeitig appellierte die Kämmerin an den Gemeinderat, bei Entscheidungen die Kosten im Blick zu behalten und mit Fingerspitzengefühl zu agieren.

Denn finanziellen Handlungsspielraum braucht man in Höhenkirchen-Siegertsbrunn auch in den kommenden Jahren. Schließlich sind viele Projekte geplant oder bereits begonnen. So schlagen auch heuer Kosten für den 3,6 Millionen Euro teuren Bau des neuen Kinderhauses an der Ostersteigstraße zu Buche sowie für den 5,9 Millionen Euro teuren Neubau des Siegertsbrunner Feuerwehrgerätehauses. Die Kosten für die Sanierung der Alten Apotheke, mit der heuer begonnen werden soll, belaufen sich den Berechnungen zufolge auf rund 2,1 Millionen Euro. Für die Instandsetzungen sowie den Einbau des neuen Aufzugs sind rund 600 000 Euro veranschlagt. Zwar ist noch unklar, wann

mit der Sanierung der Mehrzweckhalle an der Bahnhofstraße begonnen wird, doch auch hierfür muss die Gemeinde heuer wohl Geld locker machen. Die Gesamtkosten für das bis 2024 andauernde Sanierungsprojekt belaufen sich auf rund 3,3 Millionen Euro. Die Container-Übergangslösung, um die Raumnot an der Erich-Kästner-Schule zu beenden, kostet 2,5 Millionen Euro. Hinzu kommen insgesamt mehrere Hunderttausend Euro für den geplanten barrierefreien Umbau der Bushaltestellen, den Bau von Erschließungsstraßen sowie den Neubau und die Sanierung von Wasserleitungen. Das läppert sich.

„Uns wird's nicht langweilig werden“, kommentierte Schmidt den Investitionsbedarf auf absehbare Zeit – verbunden mit der Warnung, dass jedes neue Gebäude, das die Gemeinde errichtet, Nachfolgelasten mit sich bringt, die den Verwaltungshaushalt strapazieren. Schließlich will die Kämmerin, dass die für heuer prognostizierte Rücklagenentnahme eine Ausnahme bleibt.